

Nr. Schüttensam

Von seinem Knecht verraten wird der Räuber Schüttensam
verbrannt.

DVA Signatur:

EB 242

Titel:

Schüttensam / Schüttensam(en)

Anfänge:

Wol (Wöl(1)) wir aber singen
von einem Edelmann

Inhalt:

- 1 Schüttensam hat oft die Nürnberger geraubt und ausgebrannt. Die Stadt setzt also 600 Gulden auf sein Kopf.
- 2 Der Knecht Schüttensamens entwirft einen Plan, seinen Herrn zu verraten und das Kopfgeld zu bekommen. Sie sollen gemeinsam einen reichen Bauern in der Nähe Nürnbergs überfallen.
- 3 Das ist aber Schüttensam zu weit weg. Lieber soll es der Knecht mit zwei anderen wagen. Schüttensam soll sie aber nachher eine halbe Meile vor seinem Schloß treffen.
- 4 Mit einem 'Fräulein' reisen die drei nach Nürnberg. Während die drei sich ausruhen, schicken sie das Mädchen in die Stadt, um Wein und Brot zu holen. Sie geht zum Bürgermeister und erklärt ihm den Plan.
- 5 Der Bürgermeister läßt Reiter sammeln, sie reiten aus und nehmen die zwei Räuber gefangen. Der Knecht führt sie dann zum Schloß Schüttensamens. Sie verstecken sich im Wald.
- 6 Der Knecht lockt Schüttensam aus seinem Schloß, um die Beute zu sehen. Er wird gefangen.
- 7 Vor Gericht wird er zum Flammentod verurteilt, die beiden anderen zur Enthauptung.
- 8 Sie werden enthauptet, er verbrannt. [Moral:] Es war ihnen zu teuer, man soll nicht unrecht tun.
[Erzählerformel:] Hans Kugler hat das Lied gesungen.

Belegübersicht:

Erster Beleg 1540; 6 (1) Belege auf Flugschriften,
alle aus dem 16. Jh.

Kommentar:

Die Melodie ist ein Fragment (vgl. EB). Die Flugschriften sind alle fast wortgleich. Schüttensam, lang mit Nürnberg verfeindet, wurde 1457 hingerichtet (vgl. Liliencron).

Veröffentlichungen:

Böhme, Altdt. Ldrb., S. 452-56, Nr. 373 (falsche Melodie!).
 EB II, S. 31-33, Nr. 242.
 Liliencron, hist. Vldr. II, S. 10-13, Nr. 127.
 Uhland, Vldr., S. 345-52, Nr. 136.
Wdh. II, S. 180 (Bode, S. 198; Rölleke Bd. 9,2, S. 297-301).

Beispiel:

Vgl. Liliencron.